

Paradiesische Zustände

Schritt für Schritt kleine Veränderungen in einem Tempo, dem der Geist aus bequemer Distanz leicht folgen kann. Das ist das Schöne am Radfahren! Radfahren kann man fast überall. Aber kaum so wie in Kaltern, mitten in den Weingärten zwischen Bergen und See. Kaltern, weithin bekannt für seinen Wein, ist auf dem besten Weg zu einem Rad-Paradies.

Touren für jeden Geschmack

Wer am liebsten unterwegs ist mit einem guten Touringrad und einem Picknick-Korb (mit einer kühlen Flasche Kalterersee?), für den gibt es leichte Touren. Wer gern hügelab und hügelab radelt und als Ziel eine Buschenschank und eine herrliche Knödelsuppe anvisiert, dem stehen viele mittlere Touren offen. Richtige Mountainbiker können gar vom Dorf aus zum Gipfelsturm antreten. Die verschiedenen Touren sind in einem neuen Bike-Führer zusammen gestellt.

Roadbook und GPS

Rotkäppchen wird man nicht treffen und auch keinen bösen Wolf - wenn man mit den Informationen aus dem Bike-Führer auf Tour geht. Es gibt detaillierte Roadbooks, Höhenprofile und exakte Beschreibungen nach mehrmaligem Abfahren der Strecken. Wer technisch auf dem letzten Stand ist, kann sich per GPS durch den Wald und auf die Berge lotsen lassen und muss bei Abzweigungen nicht einmal mehr stehen bleiben. (Pausen sind trotzdem erlaubt - schon allein der schönen Landschaft wegen!)

Es gibt kein schlechtes Wetter ...

Das gilt auch für's Radfahren. Trotzdem: Schöner ist es wenn die Sonne scheint. Und da zieht Kaltern den Trumpf aus dem Ärmel. Im mediterran geprägten Klima des Ortes gibt es Olivenbäume und Palmen, Weingärten und Apfelplantagen. Der Kalterer See und die hoch aufragenden Hausberge mit den warmen Winden sind Klimafaktor Nummer 1. Die Radsaison beginnt hier früh und endet spät im Jahr. Die Tage sind hier noch sonnenerfüllt wenn andernorts bereits der Nebel die Welt verhüllt.